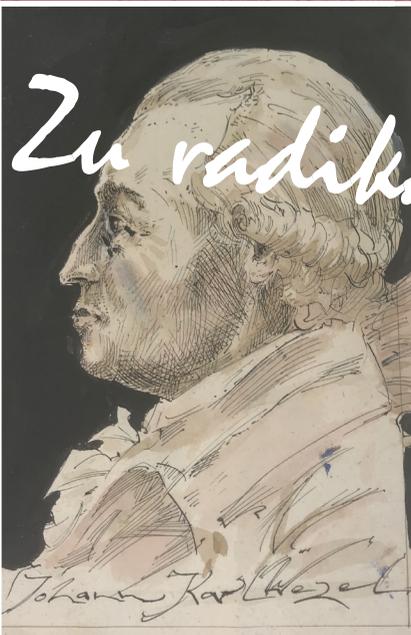


Johann Karl Wezel war einer der ersten freien Schriftsteller Deutschlands – und scheiterte schrecklich. Sein Werk ist extrem vielfältig und interessant. Mit Zensoren, Leipziger Professoren und Kathederphilosophen eckte er an. Kein Wunder, war er doch einer von Deutschlands radikalsten Denkern, schärfsten Adelskritikern, radikalsten Agnostikern und stellte früh die Frage nach der Gleichberechtigung der Geschlechter. Zudem war er einer der provokantesten Literaturkritiker zwischen Lessing und Schlegel, einer der begabtesten Essayisten, vielgespielter Dramatiker, und ein hochbegabter Romancier. Dazu Reformpädagoge, und noch vor Karl Philipp Moritz einer der ersten Psychologen Deutschlands und Verfasser einer großangelegten materialistischen Anthropologie – deren Fertigstellung die Zensur im Wege stand.

Weimar hat er nie besucht, über den Sturm und Drang machte er sich lustig, mit Wieland überwarf er sich, mit Platner und Campe brach er erbitterte Fehden los. König Friedrich den Großen beschied er auf seine *De la Littérature Allemande* gänzliche Unkenntnis der deutschen Literatur. Seine Streitlust brach ihm das Genick: Gellert, Wieland, Forster, Gleim, Hamann – alle die den ungemein begabten Querulanten befördert hatten, wandten sich von ihm ab. Das hatte Folgen – am Ende seiner Schriftstellerlaufbahn wurde Wezel totgeschwiegen.

In Wezels höchst facettenreichem Werk spiegeln sich somit Glanz und Elend wie bei kaum einem anderen Autor. Grund genug, diesen exponierten Vertreter der radikalen deutschen Spätaufklärung anlässlich seines 200. Todesjahrs durch eine Tagung wieder ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und sein Werk und dessen Wirkung mit den wichtigsten Vertretern der Wezel-Forschung kritisch zu diskutieren.



Portrait: Stephan Klemer-Otto

Zu radikal

*für seine
Zeit?*

**Johann Karl Wezel
(1747–1819)**

**im Spannungsfeld
von Radikalrealismus,
Spätaufklärung und
Nihilismus**

15.–16.11.2019

IZEA, Halle (Saale)



TAGUNGSPROGRAMM

15. November 2019, IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

- 14.00 **Begrüßung:**
Prof. Dr. Daniel Fulda
- Einführung:**
Wolfgang Hörner,
Prof. Dr. Alexander Kosenina
und PD Dr. Adrian La Salvia

Sektion 1: Wezel als radikaler Aufklärer

- 14.30–15.15 PD Dr. Jutta Heinz:
Radikalsatire. Wezel, Swift,
Voltaire
- 15.15–16.00 Dr. Beatrix Langner:
Wezel und Jean Paul – Ritter der
(literarischen) Radikalität
- 16.00 *Kaffeepause*

Sektion 2: Stilmittel als Waffe (1)

- 16.30–17.15 PD Dr. Urte Helduser:
Wezels Genealogien
- 17.15–18.00 Dr. Cornelia Ilbrig:
Groteske bei Wezel

Lesung, Literaturhaus Halle

- 19.00 **Jan Philipp Reemtsma** liest aus
Wezels Werken: Wortmeldungen
eines Radikalskeptikers
*Literaturhaus Halle, Bernburger
Straße 8, 06108 Halle (Saale)*
Moderation: Wolfgang Hörner

16. November 2019, IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Sektion 2: Stilmittel als Waffe (2)

- 9.00–9.45 Prof. Dr. Roman Lach:
Einstürzende Haushalte
– Wezels Lustspiele auf dem
Umschlagspunkt der Komödie
- 9.45–10.30 Dr. Lars Thade Ulrichs:
Der unzureichende Satz vom
vierfachen Grund. Formen der
Determination bei Wezel
- 10.30 *Kaffeepause*

Sektion 3: Wezel als Büchermacher

- 11.00–11.45 Prof. Dr. Alexander Kosenina:
Die Kupferstiche zu Wezels Werk
- 11.45–12.30 Wolfgang Hörner:
Experiment Selbstverlag:
Wezels Scheitern als Verleger
- 12.30–13.00 Abschlussdiskussion

Veranstaltungsort und Kontakt

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung
der Europäischen Aufklärung (außer Lesung)
Christian-Thomasius-Zimmer
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-55 21771
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
<http://www.izea.uni-halle.de>